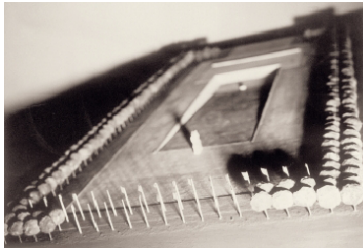


## Der Ideenwettbewerb der Amicale Internationale de Neuengamme (AIN) für ein neues Denkmal 1962

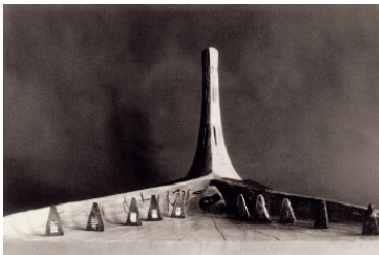
### Der belgische Entwurf



Die Zahl der eingesandten Entwürfe ist nicht bekannt. Das Denkmalskomitee zog den belgischen und den französischen Beitrag in die engere Wahl. Als Gestaltungselemente nutzt der belgische Entwurf einen Platz, eine Mauer, eine Rampe sowie einen dreieckigen Sockel als Basis einer Figurengruppe, die Fahnenmasten mit Nationalfahnen zugewandt ist. Die umgebende Baumreihe gibt der Gesamtanlage den Charakter eines „Heiligen Hains“.

*Foto: unbekannt. (ANg)*

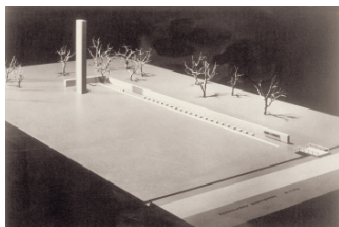
### Der französische Entwurf



Die Generalversammlung der AIN entschied sich für den französischen Entwurf des Architekten Guy Perrouin, der Bildhauerin Françoise Salmon und des Bildhauers Jean-Paul Luthringer. Das Modell zeigt einen Tumulus (Grabhügel), auf dem ein dreieckiger Totenleuchter steht. In dem Tumulus befindet sich eine leicht gewölbte Krypta, die von oben natürliches Licht erhält. Auch dieser Entwurf wurde nicht realisiert.

*Foto: unbekannt. (ANg)*

### Der realisierte Entwurf



Modell der schließlich realisierten Denkmalanlage nach einem Entwurf des Hamburger Oberbaudirektors Hans-Dietrich Gropp. Er fertigte diesen Entwurf, der sich nicht an den Grundideen der AIN orientierte, 1964 auf Anordnung des Hamburger Bürgermeisters an. Gropp entwarf gleichzeitig die benachbarte, 1970 eröffnete Jugendanstalt Vierlande.

*Foto: unbekannt. (BSU)*

## Einweihung



Einweihung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme am 7. November 1965.  
Pressefoto. (ANg)

### Die Einweihung

*Es ist das erste Mal [...] gewesen, daß sich auf diesem Hamburger Boden wirklich alle Widerstandsgruppen getroffen haben. Dies wird nicht nur von den klassischen Ländern wie Frankreich, Belgien und Dänemark bekräftigt, sondern dies hat sich auch bei der Zusammenstellung der österreichischen und norwegischen Delegation gezeigt [...].*

*Ein weiteres Novum war, daß diese Veranstaltung auch durch die Anwesenheit der offiziellen DDR-Delegation ausgezeichnet war. Bei den belgischen, französischen, norwegischen und österreichischen Delegationen waren nicht nur alle Richtungen vertreten, sondern auch sehr prominente Vertreter, wie Minister, Botschafter, Oberbürgermeister, Vertreter von Universitäten und sonstigen wichtigen offiziellen Institutionen.*

*Aus einem Bericht des ehemaligen Neuengamme-Häftlings Hans Schwarz zur Einweihung der Gedenkstätte vom 20.11.1965. (FZH)*

## Fahnen



Die Nationalfahnen während der Einweihungsfeier der Gedenkstätte Neuengamme am 7. November 1965.

Foto: Hansa-Bild. (ANg)

## „Der Gestürzte“



KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 2004.  
Foto: Andreas Ehresmann. (ANg)

### Die Skulptur

*Ein Kunstwerk steht vor uns, das viele Menschen als schockierend empfinden werden, und es wäre in der Tat gut, wenn von diesem Kunstwerk ein heilsamer Schock ausginge. [...] Darüber hinaus ist sie Symbol für ein Menschentum, das auch der schlimmste Terror nicht zerstören konnte.*

*Ansprache von Senator Walter Schmedemann bei der Übergabe der Bronze am 13.9.1965. (StAHH)*

*Warum das Grauen durch eine solche Bronze-Plastik verewigen? Besser hätte man eine Plastik aufgestellt, die versöhnlich gewirkt hätte, der neuen Zeit entsprechend.*

*Brief von G. Bolduan, Friedrichshafen, an die „Stadtverwaltung Neuengamme“ vom 19.9.1965. (AIN)*